Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift

Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich

Band: 36 (1932-1933)

Heft: 2

Rubrik: Anekdoten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 31.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Anekdoten.

Joseph Joachim sah, als er Konzertmeister in Hannover war, zur Winterszeit von seinem Fenster aus die Schlittschuhläufer ihrem lustigen Vergnügen auf dem Eise nachjagen. Er bekam schließlich Lust, auch einmal so fröhlich dahinzugleiten, und begab sich auf die Eisbahn. Da trat ein Bahnfeger zu ihm mit der Frage, ob er ihm ein paar Schlittschuhe anschnallen solle. „Ja, mein lieber Mann, aber ich kann nicht Schlittschuh laufen." Dieses Bedenken beseitigte der Mann, indem er sagte, daß er ja bei ihm sei und ihm den nötigen Unterricht schon geben wolle; nun schnallte er ihm die Schuhe an:

„So, Herr Joachim, nu stellen Sie sich mal uf die Schlittschuh — so — nun schmeißen Sie dat eine Bein so und dat andere so 'raus — und da laufen Se hin."

Joachim folgte dem Rate des Bahnfegers und warf das eine Bein rechts, das andere links hinaus; allein, ehe er noch das linke Bein vollständig hinausgeworfen hatte, fiel er ziemlich unsanft aus das Eis.

„Ja, ja, ja!" sagte darauf bedächtig der Bahnfeger, indem er dem Künstler wieder auf die Beine half, „so leicht ist dat freilich nicht als Viggelinspielen."

*

Rubinstein brach während eines Hofkonzertes in Petersburg einmal mitten im Spiel ab, da der Zar sich laut mit seiner Umgebung zu unterhalten beliebte. Nach peinlicher Pause sagte Rubinstein mit feiner Ironie: „Wo mein Kaiser spricht, muß ich schweigen."

*

D'Albert ist von kleiner Statur. Eines Tages ging er zum Standesamt, um Familienzuwachs anzumelden. Der Standesbeamte schaute ihn mit großen Augen an und fragte ihn: „Warum kommt denn nur dein Vater nicht selbst?"

*

Hermann Bahr, Egon Friedell und Roda Roda saßen in Gastein beisammen. Roda Roda sagte, das rote Tuch für seine berühmten Westen sei immer schwerer zu beschaffen.

„Da haben Sie es leichter," sagte Friedell zu dem wildbärtigen Bahr, „so ein Vollbart ist eine einmalige Anschaffung."

EINBAND DECKEN

für den XXXV. Jahrgang der Zeitschrift „Am häuslichen Herd" können zum Preise von Fr. 1.50 vom Verlag Müller, Werder & Co., Wolfbachstr. Nr. 19, Zürich, bezogen werden. Ein gebundener Jahrgang „Am häuslichen Herd" bedeutet eine wertvolle Bereicherung der Familienbibliothek.

Bestellungen auf Einbanddecken bitten wir möglichst rasch einzusenden.

VERLAG „AM HÄUSLICHEN HERD"
WOLFBACHSTRASSE 19
ZÜRICH